

Pressemappe



MOUVOIR, Deutschland – École des Sables,
Senegal
Stephanie Thiersch & Alesandra Seutin

Kontakt: Pressebüro neurohr & andrä
Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä
0221/82 91 880, presse@freihandelszone.org

Inhalt

Aufführungstermine	3
Über UNTIL THE BEGINNINGS	4
Mitwirkende	5
Förderer	6
Entstehung	7
Musik	8
Fragen an die Gastgeberschaft	8
Über die Künstler:innen	9
Texte	15
Kontakt	20

Wichtige Links

Pressefotos zum Download: <https://bit.ly/MOUVOIR>.

Trailer: <https://vimeo.com/907859913>

Weitere Informationen: <https://mouvoir.de>



Zum Trailer



Zur Website

Aufführungstermine

Pre-Premiere in Köln

04.05.2024, 20.00 Uhr // Eröffnung des Sommerblut-Festivals /
Sommerblut Kulturfestival

Ort: Schauspiel Köln – Carlswerk, Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln

Tickets: www.schauspiel.koeln/tickets-abos/tickets

Deutsche Uraufführung in Düsseldorf

16.05.2024, 20.00 Uhr // Uraufführung

17.05.2024, 20.00 Uhr

18.05.2024, 20.00 Uhr

Ort: tanzhaus nrw, Erkrather Straße 30, 40233 Düsseldorf

Tickets: <https://tanzhaus-nrw.reservix.de/>

on Tour in Chemnitz

22.06.2024, 20:00 Uhr

Festival Tanz | Moderne | Tanz

Ort: St. Markus Kirche, Pestalozzistr. 5, 09130 Chemnitz

Dauer ca. 70 min, keine Pause

Über UNTIL THE BEGINNINGS

Getragen von globalen Rhythmen inszeniert UNTIL THE BEGINNINGS eine energiegeladene Performance, die ein internationales Team von acht Tänzer:innen aus Senegal, Deutschland und Frankreich mit Musiker:innen aus den Bereichen Percussion und Spoken Word zusammenbringt.

Die Regisseurinnen Alesandra Seutin (künstlerische Leiterin der École des Sables, Senegal) und Stephanie Thiersch (künstlerische Leiterin von MOUVOIR, Deutschland) weben aus ihren unterschiedlichen Welten einen choreografischen Teppich, der das Wesen der Gastgeberschaft befragt.

Aktuelle politische Verwicklungen, die in vielen Teilen der Welt Gastfreundschaft kriminalisieren, Konzepte von Jacques Derrida und Anne Dufourmantelle aber auch Bilder utopischer Gemeinschaftsräume sind hierbei ausschlaggebender Impuls.

Das Team begibt sich auf eine Reise, den Begriff „zu Hause“ zu dekonstruieren. Im Geflecht aus Kontinuität, Kreisläufen und Verknüpfungen erkunden sie die Möglichkeiten von gemeinsamen Groove.

Die Entstehung von UNTIL THE BEGINNINGS wird begleitet durch das Online-Magazin SYBL von MOUVOIR. Die partizipative Plattform ermuntert beteiligte und nicht-beteiligte Künstler:innen, Freund:innen und Interessierte, eigene Ideen zum Thema Gastgeberschaft beizusteuern und so am kreativen Prozess des Stücks teilzuhaben. Mitmachen ist ganz einfach: sybl.de.



Mitwirkende

Choreographie: Alesandra Seutin und Stephanie Thiersch mit dem Ensemble

Mit: Latif Arafan, Nadia Gabrieli Kalati, Cola Lok Yee Ho, Kezia Jonah, Margaux Marielle-Tréhoüart, Alexandre Nodari, Joel Suárez Gómez, Christ Zié

Musik: Tarang Cissokho, Shelly Quest

Bühne: Alesandra Seutin, Stephanie Thiersch

Kostüme: Lauren Steel

Licht: Begoña Garcia Navas/Ansgar Kluge

Ton: Thomas Wegner

Arrangements/Musikalische Beratung: Yvan Talbot

Management: Josefina Sautier

Produktionsleitung: Sarah Heinrich (MOUVOIR), Hervé Breuil, Paul Sagne (École des Sables)

Finanzen: Béla Bisom, transmissions

PR, Social Media: Nina Lobinger

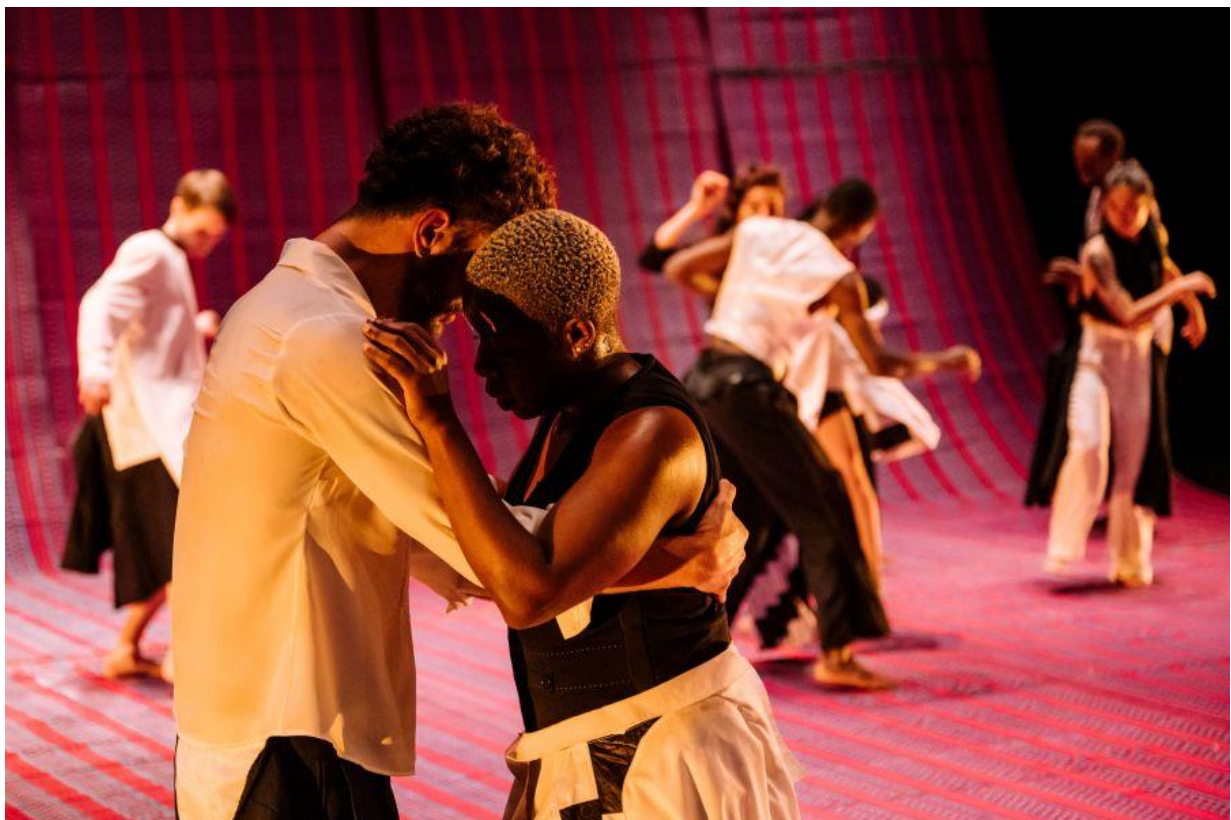
Presse: neurohr & andrä

Produktion: MOUVOIR e.V. und Freihandelszone –Ensemblenetzwerk Köln, École des Sables Senegal

Koproduktion: tanzhaus nrw, Sommerblut Kulturfestival

Förderer

Gefördert durch: Kunststiftung NRW, das NATIONALEPERFORMANCENETZ.
Koproduktionsförderung Tanz gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Karin und Uwe Hollweg Stiftung
MOUVOIR/Stephanie Thiersch wird gefördert durch: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturamt der Stadt Köln



Entstehung

Ein Projekt von Stephanie Thiersch am Theater Bielefeld im Jahr 2023 hat die Choreografinnen Alesandra Seutin und Stephanie Thiersch im Rahmen eines Filmdrehs zusammengebracht und dazu inspiriert, mit einem internationalen Performer:innen-Team aus Senegal und Europa eine gemeinsame Produktion anzustoßen. Bereits ihre erste Zusammenarbeit ermöglichte eine intensive künstlerische Begegnung und warf Themen und politische Fragen zum Teilen von Potenzialen und Räumen im postkolonialen Kontext auf.

So unterschiedlich ihre Arbeitsmethoden und Inhalte auch sein mögen, gemein ist beiden Künstlerinnen das Interesse, Orte für künstlerische und gesellschaftskritische Fragestellungen zu schaffen, die das Potenzial einer transkulturellen Gesellschaft sichtbar machen. Beide arbeiten transdisziplinär. Sie machen zum einen verschiedene akademische und nicht-akademische theoretische Ansätze eines Themas sichtbar, zum anderen berücksichtigen sie auch die Realität und die Expertise der Beteiligten mit ihren unterschiedlichen Lebensbedingungen, immer mit dem Ziel, die gegenwärtige Welt besser zu verstehen.

Die allererste Begegnung zwischen der deutschen Choreografin und Regisseurin Stephanie Thiersch und der südafrikanisch-belgischen Choreografin Alesandra Seutin fand 2022 während eines kurzen Aufenthalts im Senegal statt. „Wie können wir zusammenarbeiten?“ war dabei die zentrale Frage, in dem Bewusstsein, dass der Kolonialismus nicht nur die Infrastrukturen, die Politik und die Verteilung der Ressourcen geprägt hat, sondern auch die Muster, in denen sich Menschen bewegen. In unserer Zeit der formalen Dekolonisierung ist es daher beider Ziel, Solidarität durch eine Praxis des gemeinsamen künstlerischen Ausdrucks und der Bewegung zu finden, um wiederum Möglichkeiten der künstlerischen und choreografischen Gastfreundschaft festzulegen.

Bei dem Versuch, eine nachhaltige Praxis zwischen den Kontinenten zu entwickeln, haben sie sich auch gefragt: Gibt es eine Möglichkeit, dass transkontinentales Schaffen zunächst digital stattfinden kann? An welchem Punkt muss es eine physische Begegnung geben?

Für die Choreografin Stephanie Thiersch stellt das Projekt den Höhepunkt einer langjährigen Recherche zu Formaten und Verfahren der Gastfreundschaft als choreografische Methode und als Produktions- und Lebensform dar. Über einen Zeitraum von vier Jahren entwickelte die Kompanie MOUVOIR zuletzt im Rahmen der „be our guest/Gastgeberschaft“-TANZPAKT-Förderung neue Formate. Darunter Rechercheprogramme wie INVENTASY, das Künstler:innen aus verschiedenen Bereichen zum freien Austausch und ohne einen festen Produktionsrahmen nach Köln einlud.

Für Alesandra Seutin ist Kollaboration das Herzstück ihres choreografischen Prozesses. Sie lädt andere Künstler:innen ein, ihren Raum – ihr Zuhause – zu betreten, verbunden mit der Einladung, ganz sie selbst zu sein – immer wieder als Herausforderung, die den künstlerischen Prozess vorantreibt.

Ein Schwerpunkt der gemeinsamen künstlerischen Reise von UNTIL THE BEGINNINGS ist der „Groove“, der uns alle über Grenzen und Kontinente über Hindernisse hinweg verbindet. Ein Groove, der geteilt werden kann, in dem wir zusammenkommen, um uns zu treffen, weil er den Raum und die Luft zwischen uns im Einklang bewegt.

Musik

UNTIL THE BEGINNINGS begibt sich multidisziplinär auf die Suche nach einem globalen Groove. Dafür gehen auf musikalischer Ebene der senegalesische Musiker, Kora-Spieler und Perkussionist Tarang Cissokho und die Musikerin und „Raptivistin“ Shelly Quest eine ungewöhnliche Beziehung ein. Ihre Perkussion, Kora-Gesang und Spoken Word werden zudem mit dem elektronischen Sound von Yvan Talbot verwoben. In einem Spiel von „Call and Response“ werden dazu auch alle Bühnendarsteller:innen mit einbezogen.

Fragen an die Gastgeberschaft

When do you feel welcome?

What does it take to be a host?

How do you feel as a guest?

Are there any rules for hospitality?

Is there encounter without compromise?

How do we keep what we are?

What is yours and what is mine?

Is giving also taking?

Where is home?

What stays when you leave?

Who is your favourite guest?

Are you here or there?

Can there be a digital guest?

What makes you feel different?

Über die Künstler:innen

Choreografinnen

Alesandra Seutin (École des Sables)

Die internationale Performerin, Choreografin und Lehrende Alesandra Seutin wurde in Simbabwe geboren, wuchs in Brüssel auf und lebt heute in London und Toubab



Dialaw/Senegal. Seit 2020 ist Seutin eine der künstlerischen Leiterinnen der renommierten École des Sables im Senegal und tritt damit die Nachfolge der ikonischen Germaine Acogny an. Sie hat auf der ganzen Welt Tanz studiert, in Europa, Afrika, Asien und den USA. Alesandra Seutin ist eine preisgekrönte multidisziplinäre Künstlerin und Designerin, die sich auf die Erforschung von Bewegung als Grundlage für ihre multidisziplinären, ortsspezifischen Theateraufführungen konzentriert.

Als Tochter einer südafrikanischen Mutter und eines belgischen Vaters wurde Alesandra Seutin in Harare, Simbabwe, geboren und bezeichnet sich selbst als „Afropeanerin“. Ihre Arbeit als künstlerische Leiterin, Choreografin, Performerin, Mentorin,

Lehrerin, Bewegungsregisseurin, Dramatikerin und Kreativeurin von Performances und Musik hat ein weltweites Publikum erreicht und inspiriert.

Ihre Arbeiten werden international aufgeführt, und sie lebt im Senegal, Belgien und im Vereinigten Königreich. Die Welt ist ihre Muse, und sie drückt sich mit ihren Kreationen durch Tanz, Gesang und Musik über die soziale, politische und wirtschaftliche Realität aus. Der Gedanke, „seinen Platz in der Welt einzunehmen oder zu besetzen“, steht im Mittelpunkt von Seutins Arbeit, ebenso wie der Gedanke, „seinen Platz in den großen Kulturinstitutionen zu finden“: den Räumen, die eindeutig nicht als Orte angesehen werden, die allen gehören. Im Jahr 2007 gründete Alesandra Seutin ihre Kompanie Vocab Dance, die sich einen Ruf für qualitativ hochwertige Aufführungen erworben hat. Das Repertoire von Vocab Dance ist vielfältig und umfasst über elf Produktionen, die Solos bis Ensembleproduktionen für Innen- und Außenbühnen einschließen. Die Produktionen von Alesandra Seutin waren im Vereinigten Königreich, in Europa und darüber hinaus auf Tournee. Sie hat über zwanzig choreografische Aufträge erhalten, darunter Sadler's Wells, KVS, Merce Cunningham Company, Wellcome Collection, Channel 4, Phoenix Dance Theatre und die National Youth Dance Company.

Stephanie Thiersch (MOUVOIR) ist eine deutsche Choreografin und Medienkünstlerin mit Sitz in Köln, Deutschland. Im Jahr 2000 gründete sie die Kompanie MOUVOIR und hat seither



über 50 Bühnenerwerke, die auf Festivals und in Theatern auf der ganzen Welt gezeigt wurden, sowie Filme und Installationen entwickelt. Ihre Arbeit zeichnet sich durch Transdisziplinarität aus. Sie schöpft aus einer Vielzahl von Ressourcen (Wissenschaft, kulturelles Erbe etc.) das Wissen und die Inspiration, die ihre Arbeit vorantreibt. Darüber hinaus liegt ihr Interesse darin, das Genre Tanz herauszufordern, indem sie Choreografie mit neuen Medien, visueller Kunst und in den letzten Jahren vor allem auch mit Musik kombiniert. In diesem Zusammenhang kreiert sie große unabhängige Produktionen mit Orchester, Chören, Streichquartetten, Ensembles für neue Musik und folkloristische Musik oder DJs, u.a. für die Ruhrtriennale, Theater der Welt Festival, Ultima Festival Oslo, Théâtre de Nîmes, Beethovenfest Bonn, Tanz im August Festival, verschiedene deutsche Staatstheater (Kassel, Darmstadt, Bielefeld), Biennale di Venezia sowie die Greek National Opera Athen.

Die Arbeiten von Stephanie Thiersch suchen die Konfrontation mit anderen Medien und bleiben doch in ihrem Kern Tanzstücke. Das Interesse der Choreografin richtet sich stets auf den Körper im Prozess der Transformation und des Übergangs. Stephanie Thiersch hält extreme Zustände in der Schwebe, wagt den Spagat zwischen Kontexten und fordert uns dazu auf, uns in den Zwischenräumen zu verhalten. (Gerald Siegmund)

Die Hauptthemen ihrer Arbeiten sind Phänomene der Gemeinschaftsbildung und Gastfreundschaft. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Künstler:innen aus Afrika/Subsahara, die Auseinandersetzung mit transkontinentalen Gesellschaften und die Dekolonisierung des Alltags („Mitumba“ 2011 & „Chombotrope“ 2017, Theatertreffen 2018). 2016 realisierte sie den „City Dance Cologne“ nach einer Idee der Tanzpionierin Anna Halprin. Die politisch motivierte Kunstmanifestation bestand aus über 600 Performer:innen und 10.000 teilnehmenden Passant:innen, die sich durch die Kölner Innenstadt bewegten und tanzten. Ihre aktuellen Großprojekte sind „Bilderschichten“ mit dem französischen Orchester Les Siècles und dem Asasello Quartett (2019) und „Archipel“ mit der Komponistin Brigitta Muntendorf und dem japanischen Architekten Sou Fujimoto (2020/21) für 21 Tänzer:innen und Musiker:innen und den Norwegian Soloists' Choir. Letzteres wurde in 2 Kategorien („Inszenierung Tanz“ und „Ton und Medien“) für den deutschen FAUST-Theaterpreis nominiert.

Thiersch studierte Tanz und Literatur (M.A.) und Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Sie war Gastprofessorin an der Universität Gießen für Angewandte Theaterwissenschaft und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 2006 ist sie künstlerische Leiterin des URBÄNG Festivals für Darstellende Kunst in Köln. 2016 wurde sie zum Mitglied des Deutsch-Französischen Kulturrates ernannt.

www.mouvoir.de

Video-Porträt: <https://vimeo.com/338278792>

Performer:innen

Tarang Cissokho ist Musiker, Kora-Spieler und Perkussionist aus Senegal. Seine Eltern sind beide Griots, sein Großvater, Soundjioulou Cissokho, ist der „König der Kora“ im Senegal. Tarang ist also der „Prinz der Kora“, spielt aber auch Djembe und Balafon, singt und komponiert. In seiner Familie gibt es viele talentierte Kora-Spieler, darunter Balaké Cissokho, Ablaye Cissokho, Ali Boulo Santo Cissokho und Ba Sissokho. Mit der Schweizer Band „Forest Jam“ tourt er regelmäßig durch Afrika. Er gab bereits Konzerte in der Schweiz, Schweden, Belgien und Italien. Er ist Perkussionist an der École des Sables/Senegal. Zusammen mit Angelo Moustapha und Zouratié Koné komponierte er die Musik für die Show „Mimi's Shebeen“, die 2022-23 am KVS Brüssel zu sehen war. Er ist Mitbegründer der Gruppe Schweiz Siselabonga, deren Lieder er ebenfalls mitgeschrieben hat. Tarang hat Erfahrung in verschiedenen Musikstilen: Pop, Jazz, Traditionell.

Latif Arafan Wa Hab Diedhiou wurde 1997 geboren und ist aktuell noch in der Ausbildung zum Tänzer in Senegal. Mit 19 Jahren hat kam er dazu, seine Leidenschaft Tanzen zum Beruf zu machen. Er begann zunächst mit der Erkundung des urbanen Tanzes, entdeckte dann den traditionellen und den zeitgenössischen Tanz. Im Jahr 2021 trat Latif der Kompanie JANT BI 2 der École des Sables als Darsteller und Tänzer in Ausbildung bei. Das öffnete ihm die Türen zu verschiedenen Weiterbildungen mit renommierten Choreograf:innen und Lehrer:innen wie Germaine Acogny, Ruzibiza Wesley, Alesandra Seutin, Judith Sanchez Ruiz, Julie Dossavi, Toyin Songuro, Olivier Tarpaga etc. Er setzte seine Ausbildung fort, indem er an mehreren Praktika und immersiven Trainings in der École Des Sables teilnahm und sich an verschiedenen lokalen und internationalen Projekten beteiligte, wie z. B. „Air de temps“ mit Alesandra Seutin und Wesley Ruzibiza, „Slow danse“ im Rahmen von Chanel Arts et Métiers in Dakar mit Dimitri Chamblas, „Blast“ von Emanuela Iacopini mit der Kompanie Vedanza und dem Film „El Nave“ von Joseph Ramaka. Als Tänzer der Kompanie Jant Bi 2 erhielt Latif 2021 ein Talentstipendium aus dem Fonds des EU-Programms AWA für eine Berufsausbildung an der École Des Sables mit dem Ziel, ein Diplom als Performer und Choreograf zu erwerben.

Nadia Gabrieli Kalati alias „Nadeeya GK“ ist in Kamerun geboren und aufgewachsen, zog nach Italien und lebt heute in Frankreich. Nach ihrem Abschluss in internationalem dreisprachigem Management beschloss sie, dem Ruf des Tanzes zu folgen: Von den traditionellen kamerunischen Tänzen zur Hip-Hop-Kultur, wo sie sich in den House Dance verliebte, dann zum Krump und den traditionellen afrikanischen Tänzen, dank mehrerer Aufenthalte in der École Des Sables in Senegal. Als Mitglied der berühmten internationalen weiblichen Tanzgruppe Paradox-Sal, die von Ousmane „Baba“ SY gegründet wurde, hat Nadéeya einen bemerkenswerten Einfluss auf die weltweite Wettbewerbsszene: Sie zeigt der Welt, dass der House Dance stark von afrikanischen Tänzen beeinflusst ist (Siegerin: Ladies of HipHop in New York / HipOpSession in Nantes / International Jakarlo in Dakar). Zudem hat sie Auftritte in Theatern wie der Opéra National Paris Bastille oder bei der Biennale de la Danse de Lyon. Heute zeugt ihre getanzte Sprache von ihrem Werdegang, der ihre doppelte afrikanisch-europäische Kultur widerspiegelt. Nadéeya unterrichtet leidenschaftlich gerne. Sie teilt ihr Wissen auf der ganzen Welt (Kamerun, Senegal, Burkina Faso, Australien, USA, Frankreich ...) und trägt insbesondere dazu bei, künstlerische Verbindungen zwischen Afrika und dem Rest der Welt aufzubauen.



Cola Lok Yee Ho wurde in Hong Kong geboren. Sie studierte Zeitgenössischen Tanz an der Hong Kong Academy for Performing Arts und komplettierte ihre Ausbildung im Rahmen des praxisorientierten Performact-Programms in Lissabon, wo sie mit Künstlern wie Mate Meszaros, Ináki Azpillaga, Jose Agudo und Cruz Isael Mata trainierte. Als Mitglied des Quorum Ballet tourte sie mit den Stücken Rite of Spring – Made in China und Saudade durch Portugal, Dänemark und Spanien. 2019 arbeitete Cola Ho mit Luke Jessop und für die Companhia Instável mit Roberto Olivan zusammen. Ihre erste eigene Choreografie, Mrs Murphy, entwickelte sie 2017. Zwei Jahre später folgte Emma's Jaw, das sie in Torres Vedras (Portugal) präsentierte. Seit der Spielzeit 2020/21 ist Cola Ho Mitglied des Tanzensembles am Theater Bielefeld.

Kezia Jonah ist eine in Senegal lebende Tänzerin und Performerin aus Madagaskar. Seit 2012 verfolgt sie eine Tanzkarriere und hat ihr Studium an der École des Sables (2017-2021) abgeschlossen. Sie hat an zahlreichen Trainings mit Choreograf:innen wie Nora Chipaumire, Alesandra Seutin, Patrick Acogny, Jonathan Burrows und anderen teilgenommen. Im Jahr 2020 wurde ihr Stück „Freedom“ für das Online-Festival Sanskar Virtual Performance Festival (Indien) ausgewählt und sie ist Preisträgerin des madagassischen „Experimental“-Festivals von Ambony-Ambony im Bereich Hip-Hop-Tanz und Weltmusik. Im Jahr 2021 war ihr Video Teil von Serendipity's Let's Dance International Frontiers – UK. Sie hat im Clip „ndox“ des senegalesischen Musikers Youssou Ndour mitgewirkt und wurde ausgewählt, Madagaskar beim DanceWEB-Stipendienprogramm 2022 in Österreich zu vertreten. Im Oktober 2022 gewann sie einen Preis bei den "PRINCE CLAUS SEED AWARDS" Niederlande. Sie tanzte 2022 für Chanel während der Modenschau Métiers d'Art. Kezia Jonah hat bereits für LAND IM LAND mit MOUVOIR und dem Theater Bielefeld zusammengearbeitet und nahm an INVENTASY XI in Köln teil. 2023 war sie Choreografische Assistentin der Choreografin Alesandra Seutin in dem Stück "AIR DE TEMPS" der Company Jant-bi 2.

Margaux Marielle-Tréhouart ist freiberufliche Tänzerin und lebt in Berlin. Sie studierte Tanz und Schauspiel am Conservatoire de Grenoble und an der Folkwang Universität in Essen. Margaux tanzt seit 2013 bei Sasha Waltz & guests und arbeitete unter der Leitung von Claudia Castellucci, Pierre Audi, Régis Obadia, Luis Malvacias, Deborah Hay, Simon Tanguy, Andrew Schneider und vielen anderen. Auch mit Muriel Vernet, Fabian Gerhardt, Elik Niv, Deville Cohen, dem Neuen Musiktheater Ensemble Opera Lab Berlin (Michael Höppner), Haggai Cohen-Milo verbinden sie künstlerische Kollaborationen. Von 2019 bis 2021 war sie Teil des Political Voices Institute des Maxim Gorki Theaters Berlin. Seit 2019 ist sie wiederkehrend in Projekten von MOUVOIR beteiligt.

Alexandre Nodari wurde in Epinal, Frankreich, geboren. Seine multidisziplinäre Ausbildung in zeitgenössischem und klassischem Tanz sowie im Jazz begann er 2013 an der Académie Internationale de la Danse in Paris. Zwei Jahre später ging er ans Conservatoire National Supérieur in Lyon und legte dort seinen Schwerpunkt auf zeitgenössischen Tanz. Er war Mitglied des Jeune Ballet Européen (2013-14) sowie des Jeune Ballet du Conservatoire National Supérieur de Lyon (2018-19) und tanzte in Stücken von u. a. Ingrid Florin, Thierry Malandain, Damiano Ottavio Bigi, Ohad Naharin, Noé Soulier, José Carlos Martinez, Bernard Baumgarten und Wim Vandekeybus. In der Spielzeit 2019/20 wurde er als Tänzer ans Theater Bielefeld engagiert.

Joel Suárez Gómez wurde 1988 in Holguín, Kuba, geboren. Er machte seinen Abschluss an der Escuela Nacional de Ballet de La Habana und wurde Teil des Nationalen Balletts von Kuba (BNC), später der Kompanie Danza Contemporánea de Cuba (DCC). Als bildender Künstler wurde er zur 11. Bienal de Artes Plásticas de La Habana eingeladen. Seit 2013 lebt Joel in Berlin, wo er persönliche Projekte und Praktiken entwickelt und mit Sasha Waltz & Guests, MOUVOIR/Stephanie Thiersch und anderen Künstlern auf der ganzen Welt zusammenarbeitet. Er ist Teil der aufstrebenden Gruppe für Present Time Composition, einer von Allan Bern für Musiker entwickelten Improvisationsmethode. Interdisziplinäre Kollaborationen, neue performative Praktiken, Analyse, Gemeinschaft, Recycling, Freundschaft sind Schlüsselbegriffe, die seine künstlerischen Interessen definieren.

Shelly Quest, geboren und aufgewachsen in der Bronx, NYC, lebt und arbeitet im Moment als Musikerin, Produzentin und Designerin in Köln. In ihrer künstlerischen Arbeit nutzt sie verschiedene Mittel, um ihren aktivistischen Ansatz zum Ausdruck zu bringen. Im Vordergrund steht die Forderung nach sozialer Ermächtigung und Inklusion von marginalisierten Menschen. Als Rapperin fordert sie ihr Publikum mit empowernden Texten heraus und hinterfragt Gesellschaftsbilder.

Christ Zié aka Flvm ist ein ivorischer Tänzer, der im Land der Teranga (Senegal) geboren wurde und seit 2013 professionell tanzt. Er performt in mehreren Gruppen, nämlich: True Reborn, Xtreme Bboys, Roots Empire (Seush fam), Deep Fam, mit der er die Krump-Bewegung im Senegal am Leben erhält. Er ist Mitglied des Vereins Maggando und wird von der Vorsitzenden Khoudia Touré für ihr Projekt ORO angefragt. Er konnte mehrere Wettbewerbe gewinnen: Battle nationale krump (2019), Illest battle Sénégal (2021), All 4 House (2022), wo er ausgewählt wurde, an der deutschen Produktion LAND IM LAND teilzunehmen, eine Zusammenarbeit von MOUVOIR und dem Theater Bielefeld.

Weitere beteiligte Personen

Komposition: Yvan Talbot alias „Doogoo D“

Yvan Talbot ist ein international bekannter Musiker, der 2009 die Gruppe EL FASSA gründete und sein erstes Album „No Black No White Just Voodoo“ veröffentlichte, eine Mischung aus afrikanischen, lateinamerikanischen und elektronischen Klängen. Er lebt in Poitiers, Frankreich, und hat Musik für mehrere renommierte Choreographen im Bereich Hip-Hop-Tanz und zeitgenössischer Tanz komponiert, darunter Compagnie Chute Libre, Compagnie Révolution, Compagnie Malka, Compagnie Accrorap, Compagnie Julie Dossavi und Compagnie Faso Danse Théâtre, der Produzent für elektronische/Hip-Hop-Musik, darunter KillAson, und der Manager für das unabhängige Label SUPANOVA. Im Jahr 2017 veröffentlichte er eine Solo-EP mit dem Titel „Caryotype“, ein Elektro-Projekt mit mehreren Künstlern aus verschiedenen Hintergründen und Stilen. Im Jahr 2021 arbeitet er an der neuen EP „BP 226“. Eine echte Mischung aus traditioneller Manding-Musik und elektronischen Klängen. D's Musik ist multidimensional, kraftvoll, wild, voller Rhythmen, tanzbar und basiert auf seinen Erfahrungen und Begegnungen. Im Alter von 19 Jahren begab sich Yvan Talbot, in der Kunstwelt als „Doogoo D“ bekannt, auf eine Reise, um Afrika zu entdecken und die Bambara- und Dioula-Sprachen zu erlernen. Als Autodidakt lernte er die größten afrikanischen und französischen Perkussionisten kennen und wurde ein Meister des Djembe-

und Bolonspiels. Im Jahr 2003 lernte er die elektronische Musik kennen, was für ihn eine Offenbarung war. Die Kraft und Energie, die er in dieser Musik fand, sind eine Fortsetzung seines Wissens über afrikanische Musik.

Lichtdesign: Die gebürtige Spanierin **Begoña Garcia Navas** ist eine Lichtdesignerin mit einer Leidenschaft für Fotografie. Ihre Ausbildung absolvierte sie am centre for the performing arts in Madrid und zog anschließend nach Frankreich, um ihre berufliche Laufbahn zu beginnen. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie für die Kompanie DCA-Philippe Decouflé, wo sie als Lichtdesignerin sowie heute als technische Leiterin tätig ist. Parallel dazu arbeitet sie mit anderen Kompanien zusammen, unter anderem mit MOUVOIR/Stephanie Thiersch, Koen Augustinien & Rosalba Torres, Catherine Legrand-Carnets Bagouet, Philippe Connaughton, Brigitta Muntendorf.

Kostüme: **Lauren Steel** wuchs in den USA auf, besuchte eine Kunstakademie in San Francisco und zog nach ihrem Abschluss nach New York. Lauren Steel lebt derzeit in Berlin und ist freiberufliche Stylistin, Kostüm- und Modedesignerin. Ihre Arbeit reicht von der kommerziellen Werbung bis hin zur Welt der Avantgarde-Mode und Kostümen für die darstellende Kunst.



Texte

„Red Door“ – performed by Shelly Quest

Can I come in
There's a red door
Can I come in
Welcome
There's a key in the lock
Pit bulls

Loud
There's a red door
Can I come in
Just a bit of water
There's a key in the lock
Can I come in?

„Klaxon“ – performed by Nadia Gabrieli Kalati

Du klaxon des voitures aux notes de kora
De la chaleur étouffante à la brise de la mer
Du gris cimenté à la nature colorée
La respiration ralentit, s'installe et devient hôte du moment.
Le coeur est en paix, heureux car ce qu'il voit, sent et ressent
Lui procure ses besoins vitaux
L'apaisement se propage dans le corps tel un arbre aux racines ancrées
De bout des ongles au son de ma voix, des murmures des feuilles aux chants des oiseaux
Votre âme, dans son vaisseau est prête pour le voyage
Un départ vers un ailleurs connu et commun
Votre cœur battant au rythme des émotions vous traversant.
Profitez de cette pause hors temps.
Ce moment d'ailleurs.
Cet ailleurs qui est un retour chez vous.
Cet ailleurs qui est Vous, en Vous! Von der schwülen Hitze zur Meeresbrise

Vom Hupen der Autos zu den Noten der Kora
Von der schwülen Hitze zur Meeresbrise
Vom zementierten Grau zur farbenfrohen Natur
Der Atem verlangsamt sich, setzt sich fest und wird zum Gastgeber des Augenblicks.
Das Herz ist friedlich, glücklich, denn was es sieht, riecht und fühlt versorgt es mit seinen lebenswichtigen Bedürfnissen.
Ruhe breitet sich im Körper aus wie ein Baum mit verlässlichen Wurzeln.
Von den Zehenspitzen bis zum Klang meiner Stimme,
vom Flüstern der Blätter bis zum Gesang der Vögel.
Die Seele in eurem Schiff ist bereit für die Reise
Ein Aufbruch in ein bekanntes und gemeinsames Anderswo
Euer Herz schlägt im Rhythmus der Emotionen, die Euch durchströmen.

„Welcome Home“ – performed by Shelly Quest & Tarang Cissokho

Welcome home but I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it
Welcome home
I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it

The blood we share
Love should be there
But the questions and judgements
They fill me with fear

They like
Where you been
Where your kids
Where the money at
And if you really bout that life
Where the honeys at
Sucka for love
So I was sleeping on the floor
Listening for the kids
So I could meet them at the door

Welcome home but I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it

Welcome home
I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it

Is this the wrong family
Wrong place, wrong time in space
Or just another soul challenge
That I have to face

Welcome home but I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it
Welcome home
I don't Feel it
Welcome home but I don't Feel it

„Partition“ – performed by Shelly Quest

Wave hello to the hands
the bodies floating in the sea
risking love and lives
for an unspoken dream
last breath to belong
to a burning Kingdom /
that pushes them away
Bodies in the ocean
partitions of the sea
what comes out on top
The cream
Or the tyranny
Black mermaids
sirens of the abyss
granting safe passage
to the dreamers on overcrowded fishing
ships

What boundaries
winds carry seeds

and snow falls on hills unbiasedly
What borders
wind carry songs

and tears rolls down faces
of kings to pawns
I bleed you bleed
in the end we are dust
Returning to the same.
In energy we trust

The empire is falling
We see the fringes dissolve
the empire is falling
it's time to evolve
The empire is falling
the empire is no more
The empire is falling
Watching it implode
We wonder what it was for

„Implosion“ – performed by Shelly Quest & rest of ensemble

Burnt Bergamot
Darkness increases
The wall are caving in

Verbrannte Bergamotte
Die Dunkelheit nimmt zu

Die Wände brechen ein

The heat rises
Needles piercing
Garbage in flames
City cries

The veil is thinning
Ashes burning
WE

The heat rises
Needles piercing
City cries
The veil is thinning
Ashes burning
WE

The heat rises
Needles piercing
Garbage in flames
The city cries
The veil is becoming thin
Ashes
WE
Trapped in dimensions
The walls are caving in
IMPLOSION
Your stepping on my feet
burnt bergamot

„Ism Schism“ – performed by Shelly Quest

Ism Schism
confusion
condemnation
confusion
no compensation
Isms schisms
colorism
plagiarism
ageism
materialism
absolutism
absurdism

„Borders“ – performed by Shelly Quest

In the times of walls and frontiers
Barriers and blockades
families pushed like cattle
Even the kids encaged
The world is fucked up/spotted up with all
types of camps

Darkness increases
IMPLOSION
The walls are caving in
There's blood in my mouth
MOVE
THE WORLD IS ON FIRE!
MOVE
The heat rises
Needles piercing
Garbage in flames
City cries
The veil is thinning
Ashes burning
WE x8

Trapped dimensions
The walls are caving
FIRE!

Build on FIRE! to become a chant, a cry, a
riot!
End with silence and mouth open!

animism
capitalism
egoism
idealism

perfectionism
tolerationism
territorialism
criticism
traditionalism
Ism schism

With all types of people
cus they're taking all the land
The world is partitioned off
half is migrated
some live their dreams
while others die jaded

There's no freedom of movement
There's no freedom of the press
got people calling for help and making
martyrs of the rest
There is no rest for the weary
Only trauma and stress
Only a few be eating good

We gotta fight for the rest
And we know that it's wrong.
And I know that you feel it
cus it's darkening the hearts
and it's tearing the spirits
We need to be
Free.

„Get the F... out of Here“ – performed by Kezia Jonah & Shelly Quest

Dear unwanted guest
Now that the party is over, and there's no
more fun to add,
could you please be polite, collect your
things and kindly get the fuck out of my
house .

Intruder intrusion
Enough is enough
You've taken all I've got
And you're not giving nothing up
Enough is enough

You've taken all I've got
And you're not giving nothing up
I open my arms and you
stepped on my toes
I showed you my face
and you cut off my nose
A wave of sadness
My tears dried by the sun
Welcomed my mother Earth
The birds and the trees
To the river's open arms
She never rejects me

„Coat“ – performed by Margaux Marielle-Tréhoüart

hello! Can I come in?
I am sorry I come empty handed now but I
had a bunch of flowers where are my
flowers?
should I take off my coat?
But what if I want to keep my coat on?
Can we all have dinner, can we all sit at
your dinner table and I'll be keeping my
coat on
throughout entries, first plate, second plate,
cheese and dessert?
Do I have to take off my coat so that we set
my obedience to your rules cause it's your
house?
Does my coat become yours because I
gave it to you?
Is my coat the guarantee I'll leave?
Is my coat my mortgage to you like we owe
money to the bank when we don't have the
cash to pay
the apartment at once?

Like the apartment belongs to the bank as
long as the apartment isn't paid off?
Will my coat ever pay off?
When is it paid off?
How much
How much does it take?
What does it take
And isn't it that, that does not pay off?
Does it mean if you had a shitty evening in
my company you'd keep the coat?
Is my coat to you, my house to the bank?
Does my coat belong to you as long as
you're not done with me?
and what stays when one leaves?
Should I remind you you have my coat?
When is mine mine and when is it yours.
When does mine become yours and why?
What if yours I'll become mine at yours?
Would you?
Why are we here?
Why are we here for?

Can you and I meet, for real, for no
compromise.
Can we commit
Can we not compromise
How much does it take to be ...us
Can I keep the flowers and you'll get the
coat?
Would you let me go back home in the
Berlin streets on a winter night naked with
your flowers?
You'd be very warm.

„Closure” – by Amanda Gorman

To begin again
Isn't to go backwards,
But to decide to go.
Our story is not a circle carved,
But a spiral shed/shaped/spinning,
Shifting inward & outward ad infinitum,
Like a lung on the bank of speech.
Breathe with us.
We disembark both beside & beyond
Who we were, who we are.
It is a return & a departure.
We spiral on, pushing up & out,
Like a growing thing
Making its form out of earth.
In a poem, there's no end,

At home.
With my coat on.
I'd be cold.
But I'd have the flowers and the night.
Dreaming about whom I'd meet next.
In the streets.
At nobody's place.
Just nowhere where it's somebody's.
In the nowhere of nobody's place.
Naked.
With flowers in my hands.

Just a place where the page
Glow wide & waiting,
Like a lifted hand,
Poised & paused.
Here is our bond, unbordered by bone.
Perhaps love is how it feels
To breathe the same air.
All we have is time, is now.
Time takes us on.
How we are moved says everything
About what we are to each other
& what are we to each other
If not everything.

Kontakt

MOUVOIR/Stephanie Thiersch

c/o Freihandelszone

Krefelder Straße 71, 50670 Köln

info@mouvoir.de

www.mouvoir.de

Pressebüro der Freihandelszone

neurohr & andrä GbR

Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä

Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 50672 Köln

0221 82 91 880

presse@freihandelszone.org

Pressefotos zum Download: <https://bit.ly/MOUVOIR>.

